

Taxifahren soll teurer werden

Ausschuss für Bevölkerungsschutz, Verkehr und Sicherheit des Landkreises Diepholz spricht über Preisanpassung

VON BERIT BÖHME

Landkreis Diepholz. Ab Oktober müssen sich die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Diepholz wohl auf höhere Tarife für Taxifahrten einstellen. Eine entsprechende Beschlussvorlage hat der Ausschuss für Bevölkerungsschutz, Verkehr und Sicherheit des Landkreises Diepholz am Donnerstag während seiner Sitzung in der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien einstimmig empfohlen. Zudem befassten sich die Ausschussmitglieder mit den neuen Anforderungen an den Zivil- und Katastrophenschutz und der Unterbringung von Flüchtlingen aus der Ukraine.

Die Fraktionen von CDU, SPD, Grünen und FDP stimmten einhellig für die neuen Taxitarife. Der AfD-Abgeordnete Michael Schnieder hat nur ein Grundmandat und war dadurch nicht stimmberechtigt, befürwortete jedoch den Antrag. Die letzte Anpassung



Die Preise für Taxifahren im Landkreis Diepholz werden wohl steigen. Denn die Anbieter kämpfen mit hohen Treibstoffkosten und dem angehobenen Mindestlohn. FOTO: FRANK THOMAS KOCH

ANZEIGE

OESTMANN & AHRENS
IMMOBILIEN GMBH

Wir suchen Baugrundstücke und ältere Häuser für unsere attraktiven Neubauten.

Kurzfristige Entscheidung schnelle Kaufpreiszahlung!

0421 / 898850

Stuttriede 79 · 28816 Stuhr

hatte 2019 stattgefunden. Eine Zustimmung im Kreisausschuss und im Kreistag gilt ebenfalls als sicher. Laut der Fachdienstleiterin für Bürgerservice und Straßenverkehr, Saskia Vullriede, ist die neue Tarifstruktur ein Kompromiss zwischen einer „bezahlbaren Versorgung“ und dem „auskömmlichen Wirtschaften der Unternehmer“. Der zum Oktober auf zwölf Euro steigende Mindestlohn und die hohen Treibstoffpreise setzten den Anbietern zu.

Der Grundbetrag würde damit von 5,50 Euro auf 8,80 Euro steigen. Im Grundbetrag ist eine Anfangsstrecke von 2000 Metern oder eine Wartezeit von 520 Sekunden enthalten. Das Entgelt für die Fahrleistung beträgt dann 2,60 Euro pro Kilometer. Zuvor waren es 2,10 Euro. Der Großraumzuschlag war bislang ein eigenständiger Tarif. Ab Oktober gilt er ab dem fünften Fahrgast im Taxi je Fahrt und wird automatisch mit dem Grundbeitrag erhoben.

Unterkünfte könnten knapp werden

Der Nachtzuschlag von 22 bis 6 Uhr beläuft sich weiterhin auf einen Euro, er wird automatisch mit dem Grundbetrag erhoben. Fahrten mit „nicht umsetzbaren Rollstühlen im Spezialfahrzeug mit entsprechenden Halterungen“ schlagen wie gehabt mit zehn Euro zu Buche, auch der Zuschlag für den Transport nicht einklappbarer Fahrräder bleibt unverändert bei fünf Euro.

Das Engagement im Landkreis für geflüchtete Menschen aus der Ukraine war bislang sehr hoch. Einige Bürgerinnen und Bürger nahmen sogar Betroffene bei sich auf. „Die Gefahr besteht, dass das Engagement zurückgeht“, sagte Henning Wolter vom Fachdienst Sicherheit und Ordnung des Landkreises. Denn die Urlaubszeit stehe bevor. Das könnte Probleme bezüglich des Wohnraums nach sich ziehen. Kreisrat Jens-Hermann Kleine gestand ein, dass der Landkreis an seine Grenzen gekommen sei und über Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete nachdenke.

Klaus Speckmann vom Fachdienst Bevölkerungsschutz berichtete den Ausschussmitgliedern von den veränderten Anforderungen an sein Ressort seit der Flutkatastrophe im Ahrtal und der Invasion Russlands in der Ukraine. In gut zwei Wochen steht die Änderung des Katastrophenschutzgesetzes in Niedersachsen vor der Verabschiedung im Landtag. In manchen Aspekten der Novellierung sei der Landkreis schon gut aufgestellt, so Speckmann. Etwa in puncto Verwendung des Verwaltungssystems „KatsPlan“, das in Diepholz bereits eingeführt worden sei. Auch das Zentrallager Katastrophenschutz

des Landes funktioniere gut. Kritisch sieht Speckmann die im Gespräch befindliche Erweiterung der bislang zweistufigen Meldung an das Landesamt für Katastrophenschutz. Bislang meldet der Kreis direkt ans Innenministerium. Vorschläge sehen eine Zwischenstufe vor.

Kraftstoff für Einheiten

In Sachen kritische Infrastruktur war der Landkreis laut Speckmann bereits zum Jahresbeginn 2022 unterwegs. Unter anderem in Form „von umfangreicher Qualifizierung und Optimierung des Katastrophenschutzstabes“. Dazu gehört die Versorgung von Katastrophenschutz-Einheiten mit Kraftstoffen. Etwa für den Betrieb von Notstromagregaten von Tankstellen. Ohne Strom fließt nämlich kein Treibstoff. Ziel sei es, Tankstellen im Norden, in der Mitte und im Süden des Landkreises damit auszustatten. Um wiederum die Rettungsdienste und Kliniken primär mit Treibstoffen zu versorgen.

Außerdem hat das Innenministerium in Hannover einige Anweisungen heraus gegeben. Unter anderem muss weiteres „Material zur Betreuung von Personen bevorratet werden“. Auch die „Sanitätsmittelreserve“ muss

aufgestockt werden. Dazu gehört auch die technische Ausstattung des im Diepholzer Niedersachsenhaus beheimateten Katastrophenschutzentrums. In Zusammenarbeit mit einem Fachbüro würden jetzt die Schwachstellen für einen möglichen „Strom-Blackout“ ermittelt, so Speckmann. Wichtig sind dabei unter anderem die sichere Anbindung von Verwaltung, Sicherheitsbehörden, Versorgern und Gesundheitseinrichtungen.

Der Anfang der 1990er-Jahre eingestampfte Zivilschutz soll nun wiederbelebt werden. Dazu gehört die Warnung der Zivilbevölkerung vor Notsituationen. Die Leitstelle in Diepholz könne direkt Radio, Fernsehen und Warn-Apps ansteuern, so der Fachmann. Außerdem erwarte der Landkreis die Ankunft mobiler Warnsysteme, die unter anderem „mit sehr guter Qualität Durchsagen“ ermöglichen - auch in großer Entfernung.

Wichtig sei auch der Aspekt der „Selbsthilfefähigkeit von privaten Haushalten“. Der sei vor allem in den ersten Tagen einer Katastrophe wichtig. Was jeder im Haus haben sollte, wird unter bbk.bund.de zusammengefasst. Zu künstlichen Engpässen führende Hamsterkäufe sind jedoch nicht erwünscht.

Bewusster Umgang mit Lebensmitteln

Bassumer Schülerinnen und Schüler kochen bei einer Aktion der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) ein Drei-Gänge-Menü

VON BERIT BÖHME

Bassum. Ein paar Schüler kneten Nudelteig, andere schnippeln Tomaten. „Die sind auf jeden Fall fit“, sagt Koch Max Besch und nickt anerkennend. Der Syker Mensakoch leitete am Freitagvormittag ein Schaukochen in Bassum. Unter dem Motto „Zu gut für die Tonne“ setzten 25 Jungen und Mädchen der Prinzhöfte-Schule ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung. Organisiert wurde die Aktion vom Jugendhaus Fönix, der Bassumer Tafel und der Abfall-Wirtschaftsgesellschaft (AWG). Das Modehaus Maas stellte das Gelände mitsamt Strom und Wasser zur Verfügung.

„Zu gut für die Tonne“ ist eine Kampagne des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Sie soll Verbraucher dafür sensibilisieren, bewusster mit Nahrungsmitteln umzugehen. „Es werden viel zu viele Lebensmittel vernichtet“, sagte Hartmut Stolte von der Tafel. Viele Nahrungsmittel seien über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus noch genießbar. Stolte arbeitet viel mit Schulen zusammen. Neben Infomaterial hatte er

an diesem Vormittag auch ein Haltbarkeitsquiz mitgebracht. Die Viert-, Fünft- und Sechstklässler konnten raten, wie lange „abgelaufene“ Lebensmittel noch problemlos verarbeitet und verzehrt werden können. Bei einigen lagen sie richtig. Gut kam auch das Kochspiel auf der Playstation an.

Kochen war für die Schülerinnen und Schüler kein Neuland. „Wir sind eine sehr demokratische Schule“, sagte die Lehrerin Eylem Ender-von Döllen. „Mittwochs und donnerstags können die Schüler in der Mensa mitkochen.“ Die Prinzhöfte zauberten unter Max Beschs Anleitung ein Drei-Gänge-Menü: Einen Salat als Vorspeise, zum Hauptgang Rote-Bete-Nudeln mit einer Tomaten-Kräuter-Soße und als Nachspeise einen Obstsalat. Alle trugen bemalte Kochmützen und von der AWG zur Verfügung gestellte Schürzen. „Die können sie dann auch mit nach Hause nehmen“, so AWG-Sprecher Dominik Albrecht. Es war nicht die erste Kooperation des Jugendhauses mit der Prinzhöfte-Schule. Sie hatten bereits bei dem Kunstprojekt „Bunte Farben für den Frieden“ zusammen gearbeitet.

Die Bassumer Tafel versorgt momentan rund 200 Familien mit Lebensmitteln. Weil die Lebensmittel nicht ausreichen, fahren die 30 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer derzeit ein „rotierendes System“. In jeder Woche muss eine Gruppe „aussetzen“. Das

ausgegebene Obst sei oft sehr empfindlich und müsse schnell verarbeitet werden, so Stolte. Aber das Gros der gespendeten Lebensmittel „kann man im Prinzip noch verwerten“. Höhepunkt der Kochaktion war das gemeinsame Mittagessen.



Schülerinnen und Schüler der Prinzhöfte-Schule kochen unter der Anleitung von Max Besch ein Drei-Gänge-Menü. Zudem lernen sie einiges zur Haltbarkeit von Lebensmitteln. FOTO: MICHAEL GALIAN

IN DIESER AUSGABE

SPORT

Medaillen und Bestzeiten

Landkreis Diepholz. Die Leichtathleten des TSV Asendorf und LC Hansa Stuhr haben bei den Landesmeisterschaften in Lingen starke Leistungen erzielt. Weniger zufrieden über die Resultate waren die Athleten des FTSV Jahn Brinkum. **Seite 11**

Weiterer Todesfall im Landkreis

Landkreis Diepholz. Der Landkreis Diepholz hat am Freitag einen weiteren Todesfall im Zusammenhang mit dem Coronavirus gemeldet. Bei der Verstorbenen handelt es sich um eine 48 Jahre alte Frau aus dem Südkreis, teilt die Kreisverwaltung mit. Damit sind insgesamt 149 Kreis-Bewohner an oder mit Co-

ANZEIGE

Wertig. Wohnlich. Wirkungsvoll.

DESIGNBODEN | LAMINAT | PARKETT

JETZT AUCH Böden!

Fenster & Türen Welt
[MEHR ALS SIE ERWARTEN]

www.futw.de

rona gestorben. Darüber hinaus verzeichnete der Kreis 204 Neuinfektionen und 1109 akute Fälle. In den Kreis-Kliniken werden derzeit elf Patienten mit einem Corona-Verdacht oder einer laborbestätigten Infektion behandelt. Keiner davon wird intensivmedizinisch versorgt oder beatmet. Die Sieben-Tage-Inzidenz lag nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) am frühen Freitagmorgen bei 709,9.

Auch während der kommenden Woche sind die mobilen Impfteams auf Wochen-

ANZEIGE

Die find' ich in Weyhe!

GOLDSCHMIEDE LANGSTÄDTLER
Weyhe • Im Ratswinkel 8 • 04203/788177

märkten im Landkreis im Einsatz: Auf dem Diepholzer Wochenmarkt gibt es am Mittwoch, 22. Juni, zwischen 9 und 13 Uhr den Pils, auf dem Rewe-Parkplatz in Bruchhausen-Vilsen am Donnerstag, 23. Juni, ebenfalls von 9 bis 13 Uhr. Kreis-Bewohner können sich auch auf dem Bassumer Wochenmarkt am Freitag, 24. Juni, von 8.30 bis 13 Uhr immunisieren lassen. Das Angebot gilt für Impfwillige ab zwölf Jahren. Geimpft wird mit Biontech und Moderna. Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen sind möglich. Es gibt keine Terminvergabe, daher sind Wartezeiten einzuberechnen. **KIWI**

CORONAVIRUS IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Aktuell noch Infizierte	1109
Neuinfektionen	204
Todesfälle	150
7-Tage-Inzidenz*	709,9
Covid-19-Fälle in Krankenhäusern	11
davon auf Intensivstationen	0

Aktuell noch Infizierte in:

Stuhr	152
Weyhe	208
Syke	137
Bassum	92
Bruchhausen-Vilsen	98
Twistringen	84

Hospitalisierungsrate**

Land Niedersachsen	2,81
--------------------	------

*Bestätigte Neuinfektionen je 100.000 Einwohner
**Anzahl der Krankenhauseinlieferungen der vergangenen sieben Tage je 100.000 Einwohner
QUELLE: LANDKREIS DIEPHOLZ/STAND: 17. Juni, 12 Uhr
Liveticker unter weser-kurier.de/coronablog